

Der Techa Patriot.



Allentown, Febr. 20, 1851.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident: Maj. Gen. Winfield Scott.



Verlegung.

Das Publikum wird hierdurch in Kenntniss gesetzt, dass von heute an der Techa Patriot, wie früher, bereit sein werden, unsere Gönner auf die bestmögliche Weise zu bedienen.

Um uns in den Stand zu setzen, obige Verlegung vorzunehmen, mussten wir die Zeitung diese Woche etwas vor der Zeit abdrucken.

Verhandlungen der Court.

Die Court nahm bekanntlich am Montag den 2ten d. d. ihren Anfang. Alle Richter waren gegenwärtig; aber da Präsident Richter Jones sich ein heftiges Kaltzugeschlagen hatte, so dass er kaum von der Jury gehört werden konnte, so wurden zwei als berechtigten Criminalfälle abgemacht, aber die Verhandlung der Civilfälle durch das Verlangen der Court bis zur nächsten Woche verschoben. Folgende Geschäfte wurden gethan: Der Staat gegen George B. Kern und Isaac Gifford, Klage wegen 'Mishandlung' auf Eid von Benjamin Barrett. Dies war eine Klage gegen die benannten Angeklagten für das Nicht-Erfüllen der Strafen dem Gesetz gemäß. - Auspruch: Schuldig.

Die Grand-Jury fand eine Anzahl von Bällen, und unter andern eine 'Arme Bill' gegen Thomas Simpson und Samuel Ward für das Ausgeben falscher Noten. Die Bills gegen George B. Kern für Angriff und Schlägeri, und gegen Isaac und George Knapp für 'Insel', wurden durch die Grand-Jury ignoriert und die Kläger zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

William Alexander alias William Fyfe wurde 200 Thaler, ein 'Guten für gutes Verlangen' für ein Jahr, weil er einem Frauenzimmer mit einer Hundepfote an den Kopf schlug.

David Fingler wurde zu dreijähriger Einsperrung verurtheilt für Diebstahl. Edward Kern und Andere gegen David Kern und George Wagner, Klage wegen 'Mishandlung' auf Eid, wurde Peter Eiger für ein Weib gegeben hatte. In diesem Falle wurde die Grand-Jury durch die Angeklagten ein Fehler bei - auch wurde zur Vertheiligung aufgefordert, dass Kläger nicht die gebührenden Personen für die Erlangung der Forderung seien. - Verdict für die Kläger für \$1778.23.

Der übrige Theil der Woche wurde mit dem Verker der Argumentation aufgenommen, weon nur wenige verhandelt werden mussten, und zwar wegen Krantheit des Anwalt.

Hierauf vertagte sich die Court bis nächsten Montag, indem sie der Jury die Vertheiligung gab, dass a l e Fälle auf der Civil-Liste vor dem Aufbruch der Court vertheilt werden sollten. - Folgende Woche wurde nun folgende abgemacht: Samuel Marx, für den Klagen von David Kern, Joseph eine und Charles Biers, gegen George Wagner, John M. eine, Peter Kemmer und Andre. - Verdict für die Kläger und das Judgment befähigt.

Franklin Hildebrand, für den Klagen von D. und J. Eiger, gegen Samuel Hartman und Andre. - Verdict für die Kläger und das Judgment befähigt für den Verkauf von Klagen des Klägers. - Verdict für den Kläger für \$350.

E. Zavits, Klagen von Walter C. Livingston und Frau, gegen William Fry. - Der Verdict befand sich des Limitations-Gesetzes, und der Kläger nahm eine 'Non-Suit'. David Meyer und Andre gegen Charles Merck - Klage wegen einer Schuld. Verklager behauptete das Limitations-Gesetz und Kläger nahm eine 'Non-Suit'. Die Court vertagte sich nun bis letzten Montag, indem Richter Jones den Entschluss ausdrückte, die Court fortzusetzen bis jeder Fall auf der Liste vertheilt sei, und wenn es bis dahin dauere. - Folgende Fälle sind seitdem vertheilt worden: David K. Gottwein, überlebender Erbe der verstorbenen Catharina Dehler, gegen David Dehler. - Verdict für den Kläger für \$2553.13.

George Werner, für den Klagen von George Sadanin, gegen Joseph Saporus und Co. - Eine Application von Richter Richter. Joseph Saporus bekannte Judgment für \$18.40. Joseph Romig gegen Daniel Bauer. - Verurteilung. - Verklager sagt, Kläger habe ihm Klage bezogen. - Verdict für den Kläger für 6 Cents und die Kosten.

Etzeph leh gegen Abraham Newbold. - Klage wegen einer Verpachtung. Verdict für den Kläger nahm auf Antrag der Court eine 'Non-Suit'. Vor einiger Zeit wurde es gemeldet, dass Henry Porter und ein junger Mann, Namens Siller, mit Dr. Siller in der Nähe von Harrisburg in einen Streit gerathen waren, während welchem der junge Porter dem Doctor eine gefährliche Stichwunde versetzt habe. Bei der neulichen Court von Dauphin County wurde Porter für dieses Vergehen des Angriffs und Schlägeri überführt und zu einer Geldstrafe von hundert Thalern und Bezahlung der Prozesskosten verurtheilt.

Die Gemein-Schulen des Staats.

Der Bericht des A. E. Russell, Staatssekretär und Superintendent der Gemein-Schulen von Pennsylvania, welcher neulich der Gesetzgebung eingehändigt wurde, ist ein ausgedehntes Dokument und macht dem Verfasser Ehre. Nachdem derselbe die Geschichte der Gründung und des Fortschritts des Gemein-Schulensystems besprochen, zeigt er an was bereits durch dasselbe bezweckt wurde, und weist dann auf die Hauptmittel für deren Abschaffung hin. Das größte Hinderniß für die wohlthätige Wirkung des Systems scheint im Allgemeinen die Unfähigkeit der Lehrer zu sein, was eine unausbleibliche Folge des kurzen Offenstehens der meisten Schulen ist; denn die Lehrer können sich nicht hinlänglich für ihren Beruf ausbilden und denselben als Geschäft betreiben, außer er gewährt ihnen hinreichende Vergütung und stete Beschäftigung. Um diesem Mangel abzuhelfen, wird die Anstellung eines fähigen Superintendenten für jeden Congressional-District empfohlen, dem die Erziehung und Aufsichtshaltung eines Lehrers-Seminars für die Ausbildung tüchtiger Lehrer in allen Zweigen der Gemein-Schulen übertragen werde. Diese Seminare möchten aus Muster-Schulen angegeschlossen werden, und der Superintendent sollte die Aufsicht über alle Schulen des Districts führen, Vorlesungen halten über solche Gegenstände als mit den Schulstudien verbunden sind, u. s. w. Dieses, glaubt man, würde wenig zu den Kosten und viel zur Verbesserung der Schulen beitragen. Ebenfalls wird die Etablierung einer Staatsanstalt für besondern Unterricht in der Theorie und Praxis der Lehrerbildung empfohlen, deren anfängliche Kosten zu 250 tausend Thaler angeschlagen werden, - einschließlich 1000 Aker Land und alle nöthige Gebäude, etc. Der Plan ist von hohem Interesse und wird sehr gründlich und fähig bevorwortet.

Aus folgender Tabelle ersieht man den jetzigen äußern Zustand und Fortschritt des Systems, für das am 1. Juni 1850 geendete Schuljahr: Ganze Anzahl Districte 1,387 Anzahl derer, die während dem Jahr bezahlet, 1,273 Ganze Anzahl Schulen 8,510 Anzahl jetzt noch erforderlich 674 Durchschnittliche Anzahl Monate gelehrt 5 Anzahl Lehrer 6,972 Durchschnittliche Monatslohn der Lehrer \$17.20 Durchschnittliche Monatslohn der Lehrerin, \$10.15 Anzahl männlicher Schüler 238,892 Anzahl weiblicher Schüler 190,952 Anzahl Durchschnittlicher Schüler in jeder Schule 40 Monatliche Unterrichtsstunden für jeden Schüler \$1.44 Gehalt des größten Monats 8768,423.17 Verwilligungen vom Staat erhalten 159,367.44 Kosten der Unterrichts Feuermaterial und Zusatzzutaten 63,289.14 Kosten der Schulhäuser, etc. 238,741.06

Aus folgender Tabelle ersieht man den jetzigen äußern Zustand und Fortschritt des Systems, für das am 1. Juni 1850 geendete Schuljahr: Ganze Anzahl Districte 1,387 Anzahl derer, die während dem Jahr bezahlet, 1,273 Ganze Anzahl Schulen 8,510 Anzahl jetzt noch erforderlich 674 Durchschnittliche Anzahl Monate gelehrt 5 Anzahl Lehrer 6,972 Durchschnittliche Monatslohn der Lehrer \$17.20 Durchschnittliche Monatslohn der Lehrerin, \$10.15 Anzahl männlicher Schüler 238,892 Anzahl weiblicher Schüler 190,952 Anzahl Durchschnittlicher Schüler in jeder Schule 40 Monatliche Unterrichtsstunden für jeden Schüler \$1.44 Gehalt des größten Monats 8768,423.17 Verwilligungen vom Staat erhalten 159,367.44 Kosten der Unterrichts Feuermaterial und Zusatzzutaten 63,289.14 Kosten der Schulhäuser, etc. 238,741.06

Auf nächsten Dienstag Abend (Februar 25) gedent die bekannte Jobst-Familie, von Emma, eine musikalische Unterhaltung in Allentown, eine Violine, Guitare, Cello und Campanelle oder Glocken zu geben, welche aus Walsern, Märchen, Polkas, Nationalmelodien, Quatrets, etc. bestehen wird. Nach früheren Leistungen zu urtheilen, wird das Concert nicht anders als vortreflich ausfallen. Programm etc. findet man auf den Anschlagzetteln.

Ein abschreckendes Bild. Als wir am Samstag Nachmittag die Hamiltonstraße heraufgingen, bot sich unsern Augen eine Scene dar, deren Anblick uns mit Bedauern und Behemthung, vermisch mit Ekel und Abscheu, erfüllte. Eine Menge Neugieriger hatte sich nämlich vor einem Gasthaus versammelt, in deren Mitte ein entmenschetes Menschenwesen - ein b e r u k e n e s Weib! - auf dem Boden hingestreckt lag. Sie war die Frau eines blinden Mannes, der durch eine Pulver-Explosion sein Augenlicht verlor, und betete waren eben in der Stadt angekommen, - die Frau, welche eine Plazze bei sich führte, so betrunken, daß sie mehrere Male der Länge nach in den Straßensoth taumelte. Es war ein erbärmliches Anbild. Diefelben wurden nach dem Armenhaus genommen.

Ein Vorschlag. Der bekannte Lustschiffer von Lancaster, Penn. hat dem Congress ein Memoirall vorgelegt die Lust zu durchschiffen vermittelst eines großen Ballons. Er bittet an, wenn der Congress ihn unterstützen will, in dem Capitolium von Washington in einer Flugmaschine aufzusitzen, welche im Stande sei, 15 Tonne Gewicht außer dem Ertrick eines Büchsenkniffes zu tragen, und da zu zeigen wie zerstörend schadenhafte Gewehre auf Verschanzungen oder Städte angewendet werden können. Er schlägt vor, in St. Louis aufzusitzen und sein Lustschiff nach New-York zu lenken, da ein halbes Duzend Passagiere und ein Sicherheitsboot aufzunehmen, und über das atlantische Meer zu fliehen, um der großen Fair in London beizumohnen. Er sagt es könne vollbracht werden.

Wichtige Entscheidung. In der Supreme Court wurde neulich in Pennock's Apell folgende wichtige Entscheidung gelehrt. Richter Gibson entschied, daß der Gebrauch, falsche Bieter anzustellen, um den Preis von Eigenthum, welches durch einen Versteil des Waifengerichts zum öffentlichen Verkauf ausgestellt wird, aufzutreiben, ein Verzug auf den wirklichen Käufer ist und wird den Verkauf ungültig machen. Demzufolge wurde der Verkauf einer Kotte bei Seite gesetzt.

Unter den Lokofos in Philadelphia hat sich in der Convention, um Delegaten nach der Harrisburg Staats-Convention zu ernennen, ein Zwiespalt ereignet. Die Folge wird sein, daß zwei Sets Delegaten zur Zulassung in der Convention Anspruch machen werden.

Vom Congress.

Senat. - Zahlreiche Petitionen wurden vorgelegt und überwiesen. Hr. Cooper legte zwölf Petitionen von Bürgern Pennsylvania's um Modifikation des Tarifs vor. Hr. Sturgeon legte mehre Petitionen von Bürgern Pennsylvania's für Aenderung der Patent Gesetze vor.

Die gestern eingetragene Bill, unter den verschiedenen Staaten zehn Millionen Aker Landes nach Maßgabe des Census von 1850 zu vertheilen, jedoch so daß das Areal keines einzigen Staates, 500,000 Aker übersteigert, wurde aufgenommen und nach mehren Erörterungen paßirt. Die Ländererben sollen den Staaten angewiesen werden, welche alle Kosten der Vermessungen und des Verkaufs tragen sollen. Die Einnahmen von den Verkäufen sollen als ein bleibender unanfallsbarer Fond in Stock angelegt und die Zinsen sollen nur für bedürftige Verurtheilte verwendet werden, sei es für die angemessene Unterhaltung der zubeulenden oder der nicht zubeulenden. Die Bill, dem General-Major Scott den Rang eines Generalleutnants zu verleihen wurde zur Eintragung beordert.

Von der Gesetzgebung. Ist nicht viel zu berichten. Das Meiste was verhandelt wurde, waren Lokalgengesetze. Im Senat wurde ein Supplement zum Akt wegen Tilgung der Staatsschuld beantragt. Es verlangt, daß jeder dem Affessor den Werth seines Besitzthums unter Eid angeben, und daß jeder County Schatzmeister alle Taxen einsammeln soll. Man glaubt, daß dieses Supplement dem Staatsfchaz jährlich 500,000 Thaler einbringen würde. Die Bill für Veröffentlichung der Colonial-Papiere und anderer Papiere wurde paßirt.

Mörderischer Angriff. Der 'Lancaster Volksfreund' von 11ten Dieses sagt: - In der vorletzten Donnerstagsnacht kam ein Mann, Namens Casper Schaub, in die Wohnung der Wittve Elisabeth, in der Stadt Columbia, welche, wie es heißt, er in einer unehrlichen und schändlichen Art zu besuchen pflegte, aber seit einigen Monaten hatte er sich entfernt. In gemeldeter Nacht fand er sich wieder in ihrer Wohnung ein, und zwar in betrunkenem Zustande, und versuchte Gewalt an ihrer Person auszubüben. Zwei ziemlich aufgewachte Söhne der Frau warfen den Unmenschen zum Haus hinaus, nachdem er ihre Mutter misshandelt und einiges Hausgeräth zerbrochen hatte. Bald darauf kehrte er, mit einem Schlachtermesser bewaffnet, zurück und suchte durch ein Fenster einzukriechen. Die Söhne gingen hinaus, um ihm Vorstellungen gegen sein Vorhaben zu machen, und bei einem darauf erfolgten Handgemeine stieß er dem jüngsten das Schlachtermesser in die Seite und versetzte ihm eine Wunde, welche man für tödlich hält. - Schaub wurde ergiffen und nach einer vorläufigen Untersuchung vor einem Magistrat in's Lancaster Gefängniß geschickt.

Kosuth. Man behauptet, daß Kosuth sich unmit-gewandt, ihr seine Absicht hier einzuwandern mitgetheilt und sie ersucht habe, mit dem Dohan über seine baldige Freilassung in Unterhandlungen zu treten. Der Dr. Taylor in Pennsylvania soll diese Berichte selbst erhalten haben und der Staatssekretär Webster soll sie beantwortet und den darin ausgesprochenen Wunsch eines Mannes, dessen glühende Freisichtliche und revolutionäre Thätigkeit so sehr an den alten, Meister von Ungarn erinnert, verwirklichen wollen.

Wirkungen des Schreckens. Eine Frau, welche sich in andern Umständen befand, fuhr im vorigen Jahre mit ihrem Gatten in einer Chaise in einem Gehölz spazieren. Der Herr, welcher nicht recht aufmerksam gewesen, gerieth mit dem Berdeck der Chaise an einen Baum-Ast, durch welchen das Berdeck abgerissen wurde. Der schwangere Frau hatte dieser Unfall einen gewaltigen Schrecken eingelegt und die Folge davon war, daß der kleine Weltbürger, dem sie bald darauf das Dasein gab, statt der Haare eine dem Berdeckleber ähnliche Krulle auf dem Kopfe hatte. Neuerdings ist die Krulle jedoch abgefallen und es sind unter derselben hübsche Haare gewachsen.

Ein Kunstwerk. Aus einem Pariser Atelier ist eine Uhr mit zwölf Zifferblätterern hervorgegangen: das letzte zeigt die Stunden, das zweite die Sonnenzeit, das dritte die Lage und Monate, das vierte die Stunden, die acht übrigen geben die (in 24 Stunden gezeigte) Zeit in den Orten London, Alger, St. Helena, Alexandrien, New-York, Petersburg, Tobit und Canton an. Die Uhr hat 14,000 Franks gekostet.

Ohio. Die Reform-Convention von Ohio hat mit 48 gegen 45 Stimmen folgende Clausel zur neuen Staatskonstitution beschlossen: 'In diesem Staat soll fortan keine Lizenz für den Umsatz von berauschenden Getränken ausgegeben werden; aber die General-Assemlung kann durch Gesetze gegen die daraus entspringenden Uebel sorgen.'

Dr. Ganatt wollte in einem Wagen über die Columbia-Eisenbahn, etwa 22 Meilen von Philadelphia, fahren, und wurde von einer Lokomotive erreicht. Die Pferde blieben auf der Stelle todt, der Wagen zertrümmerte und Hr. Ganatt erlitt so schwere Verletzungen, daß man an seiner Rettung zweifelt. Eine junge Dame, die mit ihm fuhr, ist ebenfalls schwer verwundet.

Unhöflich. - Im 'Louisville Democrat' empfiehlt Jemand, Jenny Lind und Barnum bei ihrem Besuche des Westens im Ohio unterzutauschen. Barnum wird offen ein 'Schwinder', genannt und 'mit sonstigen Feineswegs liebenswürdigen Epitheten bezeichnet.

Kann von Glück sagen! Charles Witman, Esq., von Drwigsburg, Schuylkill County, hat vor einigen Tagen, wie es heißt, in einer Virginien Lotterie, 30,000 Thaler gewonnen. Nicht so übel.

Ausländische s.

Ankunft des Dampfers Afrika. Das laugvermisste Dampfschiff 'Atlantic' ist sicher - Die Berichte sind unwichtig. - Neu York, 15 Febr. 1851. - Das Dampfschiff Africa hat so eben seine Dock's zu Jersey City ohne wichtige Nachrichten erreicht.

Das Dampfschiff Atlantic ist sicher in Liverpool eingelaufen. Am 9. Tage seiner Fahrt zerbrach es seinen Schaft und fuhr langsam unter Segel nach Liverpool zurück, wobei es am 19. Januar, einen Tag nach der Abfahrt der Canada wieder anlangte. Passagiere und Mannschaften sind sämmtlich in Sicherheit. Mehre der Passagiere sind mit der Africa angekommen. Das Dampfschiff Atlantic hat bei den furchtbaren Stürmen, welche es auszuhalten gehabt hat, sich bewährt. Es hatte schon 1900 Meilen zu rückgelegt, als der Schaft zerbrach. Die Neuigkeiten vom Continente sind von geringem Interesse.

Die Bewegung über die päpstlichen Ernennungen in England haben sehr abgenommen. In der Schweiz sind mehre erbliche Ruhestellungen vorgeschlagen, die aber keine ernste Folgen gehabt haben.

Mannigfaltigkeiten. Vottsville, Febr. 13. Tamaqua. - John Dreisbach, ein sechs Meilen von hier wohnhaft, kam zu einem traurigen Ende, während er mit einer mit Bauholz beladenen Fuhr von Summit Hill zurückkehrte. Auf eine unerklärliche Weise verwickelte er sich in eine Kette am Wagen und wurde eine Strecke von 3 bis 4 Meilen bis zu seiner Wohnung geschleift. Als er entdeckt wurde war der Lebensfunke erloschen und sein Körper auf eine schreckliche Weise gerisseit.

Unglück durch Schiefgeschweh. - In Pingrove Taunship ereignete sich am Samstag vor acht Tagen ein schmerzliches Unglück. J. Jonathan Kantner bemerzte einen Flug Kraben in seiner Wiese und ging mit seiner Büchse hinaus und feuerte nach denselben. Die Kugel schlug gegen eine Wasse Eis und streifte ab in einer schiefen Richtung, und tödtete Hr. Adam Rodbach, einen ungefähr 400 Yards entfernt wohnenden Nachbar, indem sie dem unglücklichen Manne in den Kopf fuhr und seinen augenblicklichen Tod herbeiführte. Hr. Rodbach stand vor der Thüre seiner Wohnung als der Todes-Bote ihn in die Ewigkeit rief. - (Presse.)

Neu York. - Nach dem Jahresberichte der Commissioners of Emigration landeten während des vorigen Jahres in unserm Hafen 232,768 Passagiere, davon waren 19,972 Bürger der Ver. Staaten und 212,796 Einwanderer. Die Zahl der Letztern war im Verhältniß zum Jahre 1849 um 7902 geringer. Dieser Umfang wird der vermindernden Einwanderung aus Deutschland zu-gewandt, ihr seine Absicht hier einzuwandern mitgetheilt und sie ersucht habe, mit dem Dohan über seine baldige Freilassung in Unterhandlungen zu treten. Der Dr. Taylor in Pennsylvania soll diese Berichte selbst erhalten haben und der Staatssekretär Webster soll sie beantwortet und den darin ausgesprochenen Wunsch eines Mannes, dessen glühende Freisichtliche und revolutionäre Thätigkeit so sehr an den alten, Meister von Ungarn erinnert, verwirklichen wollen.

Dem Ver. Staaten Census zu Folge hat Neu York 534,232,822 Kapital in seinen Manufacturen, die jährlich \$105,218,308 produziren, und Philadelphia \$33,000,000 Kapital mit einer Production von 61 Millionen Thaler.

Richter Sharkey (früher Präsident der Nashville-Convention) hat einen Brief vertheilt, worin er erklärt, daß zwei Dritttheile des Volks von Mississippi jetzt mit dem Compromiß zufrieden sind, wenn das Gesetz wegen flüchtiger Sklaven in Kraft gesetzt werden kann.

In Portland circulirt eine Bittschrift, welche die Regierung ersucht, in National-Abrechnung nach Californien zu schicken, um diejenigen armen Abentheurer nach den atlantischen Staaten zurück zu bringen, welche gen in die Heimath zurückkehren möchten, dazu aber nicht die nöthigen Mittel besitzen.

Der Steinblock, den der Staat Tennessee zum Washington Monument liefert, wird die Inschrift tragen: - 'Tennessee: Die Föderation, sie muß erhalten werden.'

Ein Whigversammlung in Hamilton, Butler Co., Ohio, hat den Gen. Winfield Scott zum Präsidentschafts Candidaten ernannt.

Eine Mollmühle, zur Verfertigung von Eisen für Minzwerke und leichtes Ringelgehäusen, soll im kommenden Sommer in der Stadt Vottsville erbaut werden.

Martin Van Buren, der vormalige Präsident, ist zum Delegaten des Staats Neu York zur Welt-Ausstellung ernannt.

Staatssekretär Webster und der britische Gesandte führen gegenwärtig eine Correspondenz über die Angelegenheiten Centralamerikas.

In Harrisburg hat man ein Projekt in Anregung gebracht, daselbst eine freie Brücke über den Susquehanna Fluß zu errichten.

Gen. Zotton ist von der Regierung beauftragt, den Bau der beabsichtigten Festungswerte auf den Vortugas zu leiten. Diese Festungswerte werden der Ver. Staaten Marine im merikanischen Golf vor jeder feindlichen Macht den genügenden Schutz liefern.

Der Marine-Sekretär soll angeordnet haben, daß die nach London zur Welt-Ausstellung segelnde Fregatte St. Lawrence die irischen Ueberreste des glorreichen Seehelden Paul Jones mit zurückbringe.

Baltimore, 14. Februar. 'Ohne hohe obrigkeitliche Erlaubniß. - 15 männliche und 11 weibliche Regter wurden in vorlezter Nacht arretirt und gestern Morgen nach durch unsern Civil-Strafobder vorgeschriebener Tracht Prügel wieder entlassen, weil sie, ohne hohe obrigkeitliche Bewilligung' sich wie andere Leute auf einem Walle amüsirt hatten.

Die deutsche Sprache.

Der 'Deutsche Canadianer' sagt, die deutsche Sprache wird in den dortigen deutschen Taunfchips immer mehr und mehr als den Schulen verdrängt und an deren Stelle fast durchgehends nur Englisch gelehrt. - Er spricht darüber sein Bedauern aus und seine Bemerkungen mögen auch in hiesiger Gegend anwendbar sein. Er führt die Worte eines deutschen Schriftstellers an, welcher sagt: 'Die Sprache ist jedes Volkes Heiligthum. Sie betasten, sie ihm rauben, ihm eine fremde aufzuzwingen, heißt: sein Leben an der Wurzel angreifen. Jedes Volk der Erde empfindet solch' Wagniß als ein Verbrechen. In der Sprache lebt das Volk; in der Sprache ist sein Geist verkörpert. Eine edle Sprache ist seine größte That, ist das Gepräge, der Ausdruck seines innersten Wesens.' Und wir, wir Deutsche sollten dieses Kleinod, das uns Niemand zu rauben sucht, leichtsinnig wegwerfen, und diese herrliche Sprache, der an Kraft, Ausdruck und Reichthum nur wenig andere gleich kommen, mit einer andern verwechseln wollen, die weit, weit hinter der unsrigen zurücksteht? Wir Deutsche sollten sie verbleiben lassen, und aus freiem Willen unsere Mutterprache aus unsern Schulen verbannen, während so Viele aus andern Nationen sich weder Zeit noch Mühe reuen lassen, sie zu erlernen? Sollte das Nationalgefühl wirklich so sehr in uns erloschen sein, daß wir das einzige Band, das die Erinnerung an das alte Vaterland in uns erhält, selbst freiwillig auflösen? Solltet ihr, der euerer Sprache vergehen, und mit Allem unbekannt bleiben, was in Kunst und Wissenschaft, in Erfindungen und Entdeckungen die deutsche Nation von ihrer frühesten Entwicklung an bis auf die Gegenwart Großes und Gutes aufzuweisen hat? Wenn ihr das wollt, dann seid auch gewiß, daß euerer Kinder sich ein - aus Unkenntniß der großen Thaten und der hochherzigen Bestrebungen und Handlungen so vieler edlen Männer deutschen Stammes, - ihrer Abkunft schämen und sich bemühen werden, dieselbe zu verheimlichen. Bald werden eure Kinder auch euch alsdann den Rücken zuwenden, und euch und eure Nation mit geringschätzung behandeln.

Eben jetzt giebt es unter den Deutschen dergleichen verblendete Menschen, die absichtlich ihre Sprache zu verlieren suchen, indem sie nur Englisch sprechen, ausschließlich englische Blätter und Bücher lesen, und auch sorgfältig vermeiden, mit Deutschen in Verbindung zu kommen. Es giebt Deutsche, die sich in der That schämen, deutsch zu sprechen und sich als Deutsche zu erkennen zu geben, indem sie meinen, sie würden dadurch an Ansehen, an Achtung verlieren. Schmach solchen Wüthen! Wo in aller Welt hat denn der deutsche Name einen so schlechten Klang, daß man sich dessen zu schämen braucht? und ist unsere Mutter Sprache nicht ebenso ausdrucksvoll und aus-gebildet, als irgend eine andere? Der ist etwa das Volk selbst in seiner Gesamtheit der Betrachtung werth? ist es faul, unweisend oder irreligiös? sind wir noch halbe Wilde, und stammt unsere Geschichte erst von Heute? sind dem Deutschen Gewerbe, Kunst und Wissenschaft fremd? ist er klumpig gegen alles Pöppel, ein bloßer Altagmenschen, der nur an Befriedigung seiner sinnlichen Bedürfnisse denkt? Wer wollte dummdreist genug sein, dies behaupten zu wollen! Wer wollte nicht wissen, daß unsere Geschichte so glanzvoll an Thaten und so reich an großen Männern ist, als die irgend einer Nation, und daß wir auch in Kunst und Wissenschaft, Erfindungen und Entdeckungen so Großes geleistet haben, als Engländer, Franzosen und wer sie immer sein mögen. Bählich, wir stehen auch nicht in einer Beziehung vor andern Nationen zurück. Und vollends unsere Nationalliteratur? da haben wir Namen aufzuweisen, die als Sterne erster Größe am dichterischen Horizonten prangen und auf die jede Nation stolz sein würde; und dennoch giebt es deutsche Eltern, deren Kinder Jahr aus Jahr ein kein deutsches Wort aus ihrem Munde hören; es giebt genug Deutsche in diesem Lande, die ihre Kinder, selbst wenn dieselben auch ausdiesseitlich nur mit Deutschen verkehren können, in keine andern als englische Schulen schicken wollen.

Reichen unserer Zeit. Nach allen offiziellen Polizeiberichten der größten Städte dieses Landes zu urtheilen ist die Zahl der Verbrecher in dem letzten Jahre in einem Schrecken erregenden Grade gestiegen. Man darf annehmen, daß unter unsern 21 Millionen Einwohnern in einem Monate mehr Verbrechen vorkommen, als unter der Bevölkerung von ganz Deutschland in einem ganzen Jahre. In ähnlichem Verhältniß stehen beide Länder in Rücksicht der übrigen Verbrechen zu einander. Wir haben den Verbrecherlisten seit mehreren Jahren besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um zu ermitteln, ob der deutschen Bevölkerung nach Verhältniß ihrer Zahl in diesem Lande ein gleicher, größerer oder kleinerer Antheil der Verbrecher zufalle und sind dabei zu der angenehmen Ueberzeugung gelangt, daß die Deutschen an den größeren Verbrechen weniger Theil haben, als irgend eine andere Nation. Möge sich dieser Ruhm unter den Deutschen immer mehr erhöhen und beschleunigen - dann kann ihnen die unbedingte Achtung des bessern Theils unter ihnen Wirbigen nicht fehlen. Es dünkt uns, als seien die Deutschen in neuerer Zeit unter den Amerikanern wesentlich in Ansehen gestiegen. Nur Geschicklichkeit und Sittlichkeit kann ein solches Resultat herbeiführen.

Californien. Yuba City, 18. Debr. - Nach den letzten Berichten von den Quellgewässern des Forderflusses lag der Schnee 12 bis 14 Fuß tief und die Kälte war so grimmig, daß in einer einzigen Nacht von einer Geflückschiff, die aus 19 Mann bestand, 18 erfroren; desgleichen 60 bis 70 Maultiere. Der Schnee fiel so rasch, daß alles Gehölz bedeckt war und die Leute ihre Cabins betreten mußten, um nicht zu erfrieren. Aber selbst dies rettete sie nicht. - Man weiß, daß mehr als 200 Mann an der Nordgabel geblieben sind, um dort zu überwintern, und man fürchtet, daß sie sämmtlich umfamen.

Haus- und Landwirthschaft.



Ein Dünger-Geschichte.

Richter Hayes, einer der besten Landwirthe im Staate Maine, erzählt ein interessantes Geschichtchen über den Vortheil eines sorgfältigen Zusammenschaffens und Benützung alles dessen, was sich in Dung verwandeln läßt. Einer seiner Nachbarn, ein junger Mann, kam in den Besitz einer verarmten Bauerei, durch den Tod seines Vaters. Da er Unternehmungsgelust genug besaß, und sein väterliches Erbgut in besseren Stand zu setzen wünschte, wendete er sich an Richter Hayes um Rath in Betreff seiner Bauerei. Dieser rief ihm vor allen Dingen, alles zusammenzuschaffen, was seinen Dünger vermehren könnte; die zweckmäßigsten Stoffe in die Viehhöfe und Stallungen zu streuen, und wenn er nicht bessere finden könne, Sand und Kies oder irgend sonst etwas zu nehmen, um die Flüssigkeit und flüchtigen Stoffe des Viehdunges aufzufangen. Da keine Schlamme auf der Bauerei war, fing der junge Mann gleich damit an. Graswaaßen und Grund' von den Begleitigen zu fahren. Die Stallungen wurden täglich mit Gartererde bestreut, um den Urin aufzufangen. Als er alle Wege entblößt hatte, griff er zu dem Graswaaßen auf den Feldern, und in wenigen Jahren hatten seine Bauerei und sein Viehhof doppelten Werth; und da die vermehrte Ergiebigkeit seiner Felder ihn in den Stand setze, mehr und besseren Dung mit leichter Mühe zu machen, so ist seine Bauerei jetzt in herrlichem Zustand. Er legt jedes Jahr eine ansehnliche Summe seines Erldoses zurück, und lebt froh und vergnügt auf dem vormalig armen Erbgute seiner Familie. - (Amerikanischer Bauer.)

Die Wolllucht. Haupt-Inhalt von P. A. Brown's Rede vor der neulich gehaltenen Ackerbau-Convention in Harrisburg. Hr. Brown, (ein ehmürdig aussehender Mann mit schneeweißen Haaren.) sagte, er habe sich vor drei Jahren von seinen Geschäften als Advokat in Philadelphia zurückgezogen, und da ihm der Müßiggang zuwider gewesen, habe er sich vorgenommen, irgend eine wissenschaftliche Frage zum Gegenstand genauer Untersuchung zu machen, und so sei er dann auf den Gedanken gekommen, die eigentliche Beschaffenheit der Haare und Wolle zu untersuchen, zumal da er gefunden, daß die gelehrtesten Schriftsteller über den Gegenstand, diesen Unterschied nicht genau zu machen wußten. Zuerst habe er sich deshalb Microscopie (d. h. Vergrößerungsgläser aus Berlin (in Deutschland) und aus London kommen lassen, und dann die Haare von weißen Menschen, von Indianern und von Negern genau untersucht, und dabei entdeckt, daß die Haare der Negern von einer ganz andern Bildung seien, als die der Weissen oder Rothen Menschen. Sodann habe er die Haare der Wolle der Schafe untersucht, und zu seinem großen Erstaunen denselben Unterschied entdeckt. Bei den feinsten Sächsischen und Spanischen Merino Schafen fand er lanter wolliges Haar, und bei andern Gattungen lauter reines Haar, ähnlich wie bei weißen Menschen. Dieser Unterschied der Wolle oder Haare erwies sich bei genauerer Nachforschung von höchster Wichtigkeit für Fabricanten, indem die wahre Wolle sich am besten zu seinen Stoffen eignet, leder und deubar ist, während die Haarwolle sich nicht dehnt und brecht, und also für Teppiche und dergleichen, vorzuziehen ist. Hr. Brown glaubte deshalb alle Schafzüchter darauf aufmerksam machen zu müssen, daß diese beiden Gattungen von Schafen nicht vermischt würden, nie das in unserm Lande zu häufig der Fall sei, weil dann die Wolle für beide Zwecke vertheilt werden würde. Er glaubte ferner in Folge seiner Untersuchungen behaupten zu dürfen, daß in den Vereinigten Staaten eben so seine Wolle gegeben werden könne, als in irgend einem andern Lande der Welt, und daß nur Sachverständige nicht zu überreden wären. - Namentlich, meinte er, sei Pennsylvania sehr für Wolllucht geeignet. Mit patriotischem Eifer rief er hier aus: 'England hat so lange schon unsere Baumwolle verbraucht; was sollte uns im Wege stehen, ihm auch unsere feine Wolle zu verkaufen?' - In Bezug auf die Cultur der Haarwolle, sagte er, habe unser Land keinen Mitbewerber; denn in andern Ländern sei man mit seiner Entscheidung des Unterschiedes zwischen ihr und der eigentlichen Wolle nicht zufrieden. Schließlich erklärte es sich noch als seine Absicht, Muster von Pennsylvania'scher reiner Wolle nach der Industrie-Ausstellung in England zu schicken, in der seltenen Ueberzeugung, dem ersten Preis dafür zu gewinnen.

Schändliches Verbrechen. Californier Zeitungen erzählen, daß Capt. Snow vom amerikanischen Schooner 'Zupiter' unlängst beim Besuch der Marquesas Inseln fünf junge Eingeborne an Bord genommen und gewaltsam nach San Francisco gebracht habe, wo sie gezwungen wurden, sich lasterhaften Männern zu ergeben. Sobald nähere Angabe über das Verbrechen des Capt. Snow bei den Behörden gemacht, wurde dieser mit samt seinem Steuermann verhaftet, die Zurückführung der Mädchen nach Dominique, einer der Marquesas-Inseln, verfügt und die Verhafteten in Bürgschaft von 8000 Thaler Jeder für ihr Erhalten vor Gericht genommen. Aus den Angaben erhellt, daß die fünf Mädchen Tochter angegebener Eingeborne, daß eine sogar die Tochter eines Königs war und als man sie an Bord zurückzubringen suchte, sie verschiedene Verwunde machten, in's Wasser zu springen und an's Ufer zu schwimmen.

Philadelphia. - Bei Hr. Sabinen in der St. John Straße über der Lamay ist eine wunderbare Mißgeburt, ein Kind mit 6 Füßen, 2 Köpfen und 2 Schwänzen und noch 2 Köpfer über den Rücken liegend zu sehen. Es ist dies wirklich eine sehr werthe Naturmerkwürdigkeit.